

# PROTOKOLL DER VORSTANDSSITZUNG 22. NOVEMBER 2013



## 1. Einleitung

Die Sitzung des Vorstands der ETF findet am 22. November 2013 in Turin statt; den Vorsitz führt António SILVA MENDES, Direktor in der Generaldirektion Bildung und Kultur (GD EAC) der Europäischen Kommission, dem vom Vorsitzenden des Vorstands der ETF, Jan TRUSZCZYŃSKI, Generaldirektor der GD EAC, in dessen Abwesenheit die Sitzungsleitung übertragen wurde.

Folgende neue Vorstandsmitglieder werden willkommen geheißen: Karin EDHOLM (Schweden), Gema CAVADA (Spanien), Andreas DRECHSLER (Deutschland) und Ioannis VOUTSINAS (Griechenland), Sabina GLASOVAC (Kroatien), als stellvertretende Mitglieder: Constantinos GEORGIOU (Zypern) und Jelena LETICA (Kroatien). Von der Europäischen Kommission sind anwesend: Gerhard SCHUMANN-HITZLER (Direktor, GD ELARG), Françoise MILLECAM (GD DEVCO), Maria TODOROVA (GD EAC) und Christiane WESTPHAL (GD EMPL). Die Personalvertretung der ETF wird von Mircea COPOT vertreten.

Die Vertreter aus Estland, Kroatien, der Tschechischen Republik, Malta, der Slowakei und dem Vereinigten Königreich nehmen nicht an der Sitzung teil. Der vom Europäischen Parlament benannte unabhängige Sachverständige Jan ANDERSSON sowie Abdalla MUSTAFA, Beobachter aus Jordanien, nehmen ebenfalls nicht an der Sitzung teil.

## 2. Annahme der Tagesordnung

Es wird beantragt, neue Punkte auf die Tagesordnung zu setzen. Die Europäische Kommission möchte die Verlängerung der Amtszeit der Direktorin behandelt sehen, während die ETF unter dem Punkt Verschiedenes Informationen über den jährlichen Reisekostenzuschuss an Drittstaatsangehörige aus Ländern außerhalb der EU geben möchte.

Mit diesen beiden Änderungen wird die Tagesordnung vom Vorstand angenommen.

## 3. Follow-up zur letzten Sitzung

### i. Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 14. Juni 2013 wird genehmigt.

### ii. Follow-up zu Aktionspunkten und schriftlichen Verfahren

**Xavier MATHEU** (ETF) stellt die Maßnahmen vor, die als Follow-up zu der Sitzung im Juni 2013 durchgeführt wurden:

- Der Entwurf der Mittelfristigen Perspektive der ETF und das Arbeitsprogramm 2014 wurden unter Berücksichtigung der auf der Sitzung vorgetragenen Anmerkungen und Empfehlungen überarbeitet.
- Das Thema Interessenkonflikt (Teil des Fahrplans der Europäischen Kommission zur Umsetzung des Gemeinsamen Konzepts für die dezentralen Agenturen der EU) wird unter Tagesordnungspunkt 11 vorgestellt und erörtert.
- Der Aktionsrahmen für die Zusammenarbeit mit Interessenträgern wurde unter Berücksichtigung der Bezeichnungen für die Interessenträger aus den EU-Mitgliedstaaten aktualisiert. Das Dokument wurde in den dem Vorstand vorbehaltenen Bereich der ETF-Website eingestellt.
- Schriftliche Verfahren wurden nicht durchgeführt.

## 4. Verlängerung der Amtszeit der Direktorin der ETF

Die Amtszeit der ETF-Direktorin Madlen SERBAN endet am 30. Juni 2014. Gemäß Artikel 10 der Verordnung (EG) Nr. 1339/2008 vom 16. Dezember 2008 zur Errichtung der Europäischen Stiftung für Berufsbildung kann der Vorstand auf Grundlage eines Vorschlags der Kommission die Amtszeit des Direktors einmalig um höchstens drei Jahre verlängern.

Die GD EAC hat einen unabhängigen Sachverständigen mit einer Bewertung gemäß Artikel 10 der Verordnung beauftragt. In seiner Bewertung der Leistung der Direktorin und der Aufgaben der ETF äußert sich dieser sehr positiv über die Fähigkeit der Direktorin, die ETF zu leiten. Der Bewertungsbericht enthält hinreichend Nachweise dafür, dass sie die Organisation erfolgreich verwaltet und in der Lage ist, die Tätigkeiten der Stiftung im Einklang mit den bestehenden Systemen, Methoden und Verfahren zu erhalten, zu verbessern und auszubauen. In Gesprächen mit internen und externen Interessenträgern wurde bestätigt, dass sich die Direktorin als starke und visionäre Führungskraft erwiesen hat.

Gestützt auf die Ergebnisse der unabhängigen Bewertung und die Jahresbeurteilungen, in denen sich die Beurteilenden durchgängig zufrieden mit der Arbeit der Direktorin gezeigt haben, ist die Kommission der Ansicht, dass die während ihrer ersten Amtszeit erzielten Ergebnisse den Erwartungen entsprechen. Daher schlägt die Kommission vor, die Amtszeit der Direktorin zu verlängern.

Die Vorstandsmitglieder werden aufgefordert, über diesen Vorschlag abzustimmen; die Entscheidung fällt einstimmig mit den Stimmen der anwesenden Mitglieder.

Der Vorsitzende teilt mit, die GD EAC werde die nächsten Verfahrensschritte im Einklang mit der ETF-Verordnung unternehmen.

## 4. Entwurf der Mittelfristigen Perspektive der ETF 2014-2017

**Madlen SERBAN** und **Xavier MATHEU** stellen den Entwurf der Mittelfristigen Perspektive der ETF vor.

Die Mittelfristige Perspektive der ETF für den Zeitraum 2014-2017 ist innerhalb der Ressourcenzuteilung des Vorschlags der Kommission für den mehrjährigen Finanzrahmen definiert. Im Dokument stehen die gleichen Grundsätze und Ziele im Mittelpunkt und wird die gleiche vieldimensionale Planung vorgenommen wie in der Fassung, die dem Vorstand auf seiner Sitzung im Juni vorgestellt wurde. Geändert wurde allerdings unter Berücksichtigung der Empfehlungen der DG EAC in ihrem Schreiben vom 23. Juli 2013 die Struktur des Dokuments.

Teil I des Dokuments umfasst zwei Abschnitte: i) Europäischer politischer Hintergrund einschließlich Informationen über die Berufsbildungspolitik der EU, ihre Politik und Instrumente für die Außenbeziehungen und andere relevante Politikbereiche, und ii) politischer Hintergrund des Partnerlandes. Dieser zweite Abschnitt enthält auch Informationen über Übungen des Turin-Prozesses bezüglich Vision, externer Effizienz als Antwort auf Nachfrage der Wirtschaft, externer Effizienz als Antwort auf Nachfrage der Gesellschaft, interner Effizienz und Governance.

Teil II beschreibt die Strategie und die strategischen Ziele der ETF. Im Zeitraum 2014-2017 sollen folgende strategische Ziele erreicht werden: i) Stärkung der faktengestützten Politikanalyse im Bereich der Berufsbildung; ii) Modernisierung der Berufsbildungssysteme unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens, und iii) Erhöhung der Relevanz des Berufsbildungsangebots in Bezug auf den Arbeitsmarkt und den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt.

Es wird ein differenziertes Vorgehen durch Prioritätensetzung bei den Ländern anhand folgender Kriterien vorgeschlagen: i) strategische Bedeutung der Humankapitalentwicklung in der EU-

Unterstützung; ii) Bereitschaft und Willen des Landes, mit der EU/ETF zusammenzuarbeiten und iii) die voraussichtlichen Auswirkungen/der voraussichtliche Mehrwert von Maßnahmen der ETF. Am Mandat der ETF ändert sich bei der neuen Mittelfristigen Perspektive nichts, jedoch gibt es neue Kernthemen: i) faktengestützte Politikanalyse im Bereich der Berufsbildung; ii) Modernisierung des Berufsbildungssystems und iii) innovative Ansätze für eine höhere Relevanz von Berufsbildungsmaßnahmen in Bezug auf den Arbeitsmarkt sowie den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt.

Teil III gibt einen Überblick über die wichtigsten Maßnahmen der ETF im Zeitraum 2014-2017:

- Im Bereich der faktengestützten Politikgestaltung schlägt die ETF vor, den Turin-Prozess sowie die Analyse bestimmter Politikbereiche fortzusetzen. Im Turin-Prozess wird es 2014 und 2016 zwei weitere Runden geben. Die politischen Länderanalysen sollen 2014 und 2016 vorbereitet werden, die regionalen und länderüberschreitenden Tätigkeiten im Bereich politisches Lernen und Verbreitung 2015 und 2017. Folgende Ergebnisse werden erwartet: i) eine fundierte Politikanalyse, deren Resultate in die Entwicklung und Umsetzung der Berufsbildungsreformen einfließen, unter Anwendung der vier Grundsätze (Eigenverantwortung, Teilhabe, ganzheitlicher Ansatz und faktengestützte Analyse); ii) eine solide Politikanalyse für die Kandidatenländer auf Grundlage der kurzfristigen Ziele des Kommuniqués von Brügge als Teil des Cedefop-Berichts über die EU-Länder, und iii) Politikanalyse zum Aufbau von Kapazitäten im Rahmen von Torinet und den Foren für politische Führungskräfte. Die Analyse spezifischer Politikbereiche umfasst: Beurteilungen des „Small Business Act“ mit den Schwerpunkten kompetenzbezogene Dimension, Beschäftigung und Beschäftigungsfähigkeit sowie nationale Qualifikationsrahmen.
- Bei der themenbezogenen Entwicklungsarbeit stehen folgende Bereiche im Mittelpunkt: Qualifikationen und Qualifikationssysteme; Governance in der Berufsbildung; Lernen und Lehren in der Berufsbildung; Qualitätssicherung in der Berufsbildung; Beschäftigung und Beschäftigungsfähigkeit; kompetenzbezogene Dimension von Migration und Mobilität; unternehmerisches Lernen und unternehmerische Fähigkeiten. Die ETF wird methodische Instrumente und Ansätze unter Berücksichtigung folgender Aspekte entwickeln: i) länderspezifische politische Entwicklungen und Erfordernisse, ii) politische Strategien der EU in den Bereichen Berufsbildung, Beschäftigung, soziale Integration und Unternehmertum und iii) internationale Entwicklungen. Darüber hinaus wird sie politische Entwicklungen in den Partnerländern überwachen und die Verbreitung und Weitergabe von Wissen zu politischen Entwicklungen erleichtern.
- Geografische Ausbreitung
  - Für **Südosteuropa und die Türkei** lauten die Ziele für 2014-2017 folgendermaßen: (i) Ausbau der Kapazitäten der wichtigsten Interessengruppen, um die umfassende Planung, Umsetzung und Überwachung politischer Strategien für die Humanressourcenentwicklung durch faktengestützte Politikanalyse zu stärken; (ii) Modernisierung der Berufsbildungssysteme durch verbesserte Governance auf verschiedenen Ebenen und Qualitätssicherungsmechanismen, und (iii) Erhöhung der Relevanz des Berufsbildungsangebots durch Qualifikationsrahmen und Lehrerausbildung. Die ETF wird Feinabstimmungen an den Visionen, Fahrplänen und dem Monitoring 2020 vornehmen, die SBA-Bewertung vornehmen, zum Aufbau einer multifunktionalen Zentrums in Albanien beitragen, die Entwicklung von Qualitätssicherung und Qualifikationsrahmen in Bosnien-Herzegowina, Serbien, der früheren jugoslawischen Republik Mazedonien und der Türkei unterstützen und in die Entwicklung der Lehrerausbildung in Montenegro investieren.
  - Für den **südlichen und östlichen Mittelmeerraum** bestehen für 2014-2017 die Ziele, Governance und Qualität der Berufsbildung zu verbessern, um die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen und die soziale Integration zu steigern und die kompetenzbezogene

Dimension von Migration und Mobilität zu fördern, wobei besonderes Gewicht auf Transparenz, Anerkennung und Übertragbarkeit von Kompetenzen und Qualifikationen liegt. Aktivitäten sollen vor allem in den Bereichen Qualifikationen und Mobilität, Beschäftigungsfähigkeit von Frauen und Jugendlichen sowie unternehmerisches Lernen und unternehmerische Kompetenzen für Kleinstunternehmen und kleine und mittlere Unternehmen (KMU) stattfinden.

- In **Osteuropa** wird die ETF im Zuge der Mittelfristigen Perspektive darauf hinarbeiten, stärkere Verbindungen zwischen sozioökonomischen Strategien und Kompetenzstrategien herzustellen, die Konzeption und fortlaufende Überwachung von EU-Maßnahmen und die kompetenzbezogene Dimension von Migration und Mobilität zu unterstützen. Dazu werden folgende Maßnahmen durchgeführt: i) sozialer Dialog und Kompetenzentwicklung durch sektorbezogene und regionale Ansätze; ii) Unterstützung für nationale Qualifikationsrahmen und iii) politische Strategien und Praktiken zu Kompetenzen für kleine und mittlere Unternehmen.
- Für **Zentralasien** hat sich die ETF vorgenommen, nationale Reformen der Berufsbildungspolitik zu unterstützen und die Europäische Kommission mit der Schwerpunktsetzung auf Politikumsetzung, Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen, sozialem Dialog in Berufsbildungsräten, Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Ebenen der Berufsbildung, Qualitätssicherungsmechanismen und Ausbildung von Lehrkräften zu unterstützen. In diesem Zusammenhang wird die ETF die Bildungsinitiative für Zentralasien bei der Analyse der Berufsbildungspolitik (Turin-Prozess), nationalen Qualifikationsrahmen, Qualitätssicherung und Ausbildung von Lehrkräften, Governance und Schulentwicklung unterstützen.

Die ETF wird auch weiterhin mit Cedefop und Eurofound zusammenarbeiten. Das gemeinsame Arbeitsprogramm von ETF und Cedefop sowie der gemeinsame Aktionsplan von ETF und Eurofound sind dem Jahresarbeitsprogramm als Anhang beigefügt. Außerdem sind ETF und Cedefop dabei, unter Anleitung und mit Unterstützung durch die Europäische Kommission einen Mehrjahresrahmen für ihre Zusammenarbeit vorzubereiten. Die ETF wird ihre Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessenträgern wie internationalen Organisationen, Entwicklungsbanken, regionalen internationalen Strukturen und Entwicklungshilfeagenturen der Mitgliedstaaten fortsetzen.

Auf der Ebene der Organisation wird der Kontext im Zeitraum 2014-2017 gekennzeichnet sein von (real) gleichbleibenden Finanzmitteln und einer Reduzierung der personellen Ausstattung. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass die Erwartungen an die ETF in Bezug auf ihre Ergebnisse und die Einhaltung der Standards hinsichtlich Rechenschaftspflicht und Kontrolle wachsen werden. Vor diesem Hintergrund muss die ETF als Organisation effektiver und effizienter werden und ihren Ruf und ihre Anerkennung bei den Interessenträgern als führendes Zentrum für Fachwissen in Sachen Humankapitalentwicklung und als eine solide geführte Organisation festigen, die öffentliche Gelder zum Erreichen messbarer Ergebnisse auf transparente Weise einsetzt.

Der Vorsitzende teilt dem Vorstand mit, dass der Entwurf des Dokuments Gegenstand einer internen Konsultation bei der Europäischen Kommission war und dass die in verschiedenen Diskussionen geäußerten Bemerkungen berücksichtigt worden und in den vorgelegten Entwurf eingeflossen seien.

Im Namen der Vorstandsmitglieder stellt **Aleksandra SOKOLOVA (Litauen)** die wichtigsten Empfehlungen vor, die in den Diskussionen während der informellen Sitzung formuliert wurden. Sie unterstreicht, dass sich die Anmerkungen auch auf den Entwurf des Arbeitsprogramms 2014 beziehen. Der Vorstand begrüßt den Entwurf des Dokuments und insbesondere die Tatsache, dass es die Diskussionen auf der letzten Vorstandssitzung und der Arbeitsgruppe des Vorstands, die am 2. Oktober getagt hat, widerspiegelt. Der Vorstand begrüßt ferner die Zusammenfassung, der der die Prioritäten, Grundsätze und der Mehrwert der Arbeit der ETF klar herausgearbeitet werden. Es werden weitere Klarstellungen bezüglich der Haushaltspläne für 2014 und 2015 gefordert. Für die

Zukunft empfiehlt der Vorstand ein kürzeres Dokument (höchstens 30 Seiten plus Anhänge). Da die Kommission an einer neuen Vorlage für die Planungsdokumente arbeitet, sollten die Empfehlungen bezüglich der Länge des Dokuments berücksichtigt werden.

**Micheline SCHEYS (Belgien)** dankt der ETF für die Berücksichtigung aller Kommentare im Dokumententwurf, die während der Juni-Sitzung des Vorstands gemacht wurden. Sie unterstreicht die Bedeutung der Komplementarität von ETF und Cedefop.

**Ingrid MÜLLER-ROOSEN (Deutschland)** fragt, warum der Stellenplan für 2014 und 2015 die gleiche Anzahl von Mitarbeitern (94) aufweist, obwohl die Europäische Kommission eine Kürzung um 5 % über die nächsten fünf Jahre gefordert hat. Weiter erbittet sie nähere Erläuterungen zu den Haushaltsmitteln für 2014, die möglicherweise nicht ganz im Einklang mit den Entscheidungen des Rates vom 11. November stehen.

**Gerhard SCHUMANN-HITZLER (GD ELARG)** begrüßt, dass das Dokument ansprechend formuliert ist und einen Rahmen für die Tätigkeit der ETF bietet, der den verfügbaren Ressourcen entspricht. Er gebe Partnerländern die Gelegenheit, unter Einbeziehung des privaten Sektors, der Sozialpartner und der Zivilgesellschaft eine gemeinsame Vision zu entwickeln und helfe ihnen gleichzeitig, die Berufsbildung in einen größeren Rahmen hineinzustellen. Er begrüßt weiter, dass im Mittelpunkt die Auswirkungen sowie klare Zielsetzungen stehen. Er kann das Dokument voll und ganz unterstützen.

Der **Vorsitzende** weist darauf hin, dass die Berufsbildung auch einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Erholung leisten kann.

**Tarja RIIHIMAKI (Finnland)** schließt sich dem Vorschlag Belgiens bezüglich einer engeren Zusammenarbeit mit Cedefop an. Sie rät der ETF, einen Plan B für den Fall auszuarbeiten, dass die Haushaltsmittel 2015 niedriger ausfallen als erwartet. Weiter weist sie auf einige Überschneidungen mit dem Arbeitsprogramm 2014 hin, deren Beseitigung die Gesamtlänge des Dokuments kürzen helfen könne.

**Michel LEFRANC (Frankreich)** betont, die ETF müsse effektiver, effizienter und auch sichtbarer werden. Er empfiehlt, Planungsdokumente auf höchstens 30 Seiten plus Anhänge zu kürzen und eine ganz klare Zusammenfassung von drei bis vier Seiten zu erstellen. Auf diese Weise ließen sich die politischen Entscheidungsträger in den EU-Mitgliedstaaten besser über die Arbeit der ETF und deren Ergebnisse informieren. Da die Arbeit des Cedefop in der EU bekannter sei, empfiehlt er die Einrichtung von Links auf den Websites von ETF und Cedefop sowie weitere Maßnahmen, um den Bekanntheitsgrad der ETF zu steigern.

**Micheline SCHEYS (Belgien)** fügt hinzu, der Vorstand könne vielleicht in Erwägung ziehen, zwecks spürbarer Senkung der Übersetzungskosten nur die Zusammenfassung übersetzen zu lassen und das übrige Dokument nebst Anhängen nur in Englisch vorzulegen.

**Torben Kornbech RASMUSSEN (Dänemark)** begrüßt die Qualität des Dokuments und unterstreicht, in dem zur Annahme vorgelegten Dokument seien alle auf der letzten Vorstandssitzung und auf der Arbeitsgruppensitzung erörterten Aspekte sowie die Anpassung an EU-Politiken und die Zusammenarbeit mit anderen Interessenträgern berücksichtigt worden. Er schließt sich dem Vorschlag des französischen Vorstandsmitglieds an, Links zwischen den Websites der ETF und des Cedefop einzurichten. Er bittet um ein Update zum Status der beiden Agenturen.

**György SZENT-LÉLEKY (Ungarn)** setzt sich ebenfalls für eine engere Zusammenarbeit zwischen ETF und Cedefop ein, insbesondere zum Austausch von Entwicklungen einschließlich der Initiativen der ETF zur Ausfuhr von Cedefop-Tools wie ECVET und EQRF in Nachbarländer.

Der **Vorsitzende** erläutert, dass aufgrund der Kürzungen im neuen mehrjährigen Finanzrahmen die Haushaltsmittel in den kommenden Jahren sehr knapp ausfallen werden. Die Kommission habe sich

verpflichtet, auf EU-Ebene im Zeitraum 2013-2017 die Zahl der Bediensteten um 5 % zu senken. Dies gelte auch für die GD EAC, trotz der 40 %igen Haushaltsaufstockung für die neuen Programme und des daraus resultierenden Zuwachses an Tätigkeiten. Der Personalabbau gelte für ETF und Cedefop gleichermaßen. So genannte Nebenaufgaben sollten verringert werden, und die Agenturen seien aufgefordert, mehr mit weniger Ressourcen und einem kleineren Haushalt zu bewältigen. Der Zusammenarbeit zwischen ETF und Cedefop sowie Eurofound komme eine zentrale Bedeutung zu. Im Januar 2014 würden ETF und Cedefop mit ihrer Arbeit in einem neuen Rahmen beginnen, und diesbezüglich unterstütze er voll und ganz den Vorschlag, die beiden Websites stärker miteinander zu verknüpfen. Er weist ferner darauf hin, das Cedefop sei zwar in der EU sehr bekannt ist, die ETF jedoch in ihren Partnerländern. Mit Blick auf die personelle Ausstattung versichert er dem Vorstand, die ETF müsse niemanden entlassen, und es werde Gespräche mit den zuständigen Kommissionsdienststellen geben. Hilfreich in diesem Zusammenhang könnten auch die Erfahrungen der ETF mit der Übertragung des Programms TEMPUS an die Exekutivagentur im Jahr 2007 sein.

**Madlen SERBAN (ETF)** wiederholt noch einmal die Verpflichtung der ETF, die Mitarbeiterzahl um 5 % zu senken. Die ETF sei wie die anderen Agenturen im Juli 2013 von der GD Haushalt darüber unterrichtet worden, dass die Zahl der Mitarbeiter der Agenturen nochmals um 1 % gesenkt werden muss. 2013 habe sich der ETF die Möglichkeit zu einem Abbau von 2 % geboten; 2015 werde es daher keine Personalkürzungen geben; das 5 %-Ziel werde 2017 erreicht. Sie erinnert die Vorstandsmitglieder an die gegen die ETF laufenden Gerichtsverfahren, angestrengt durch Bedienstete, denen nach der Übertragung des Programms TEMPUS nach Brüssel keine andere Stelle zugewiesen worden sei. Bisher gebe es die Optionen Ruhestand oder freiwilliges Ausscheiden. In den Ruhestand gingen in der nächsten Zukunft nur zwei Bedienstete. Die ETF strebe gleichzeitig auch Effizienzgewinne an und werde eine neue Funktionsanalyse vornehmen, um herauszufinden, ob sich die gleichen Ergebnisse nicht mit weniger Arbeitseinsatz und möglicherweise mit einem neuen Organisationsmodell erreichen lassen.

Sollte sich an den von der ETF für den Haushaltsplan 2015 vorgelegten Zahlen etwas ändern, werde der Vorstand informiert. Die ETF werde ferner die Länderprioritäten überprüfen und anhand von Kriterien wie der Bereitschaft eines Landes, am Turin-Prozess teilzunehmen, sowie seinem Willen, mit der EU zusammenzuarbeiten, die erforderlichen Kürzungen vornehmen.

Die ETF strebe Komplementarität mit den Aktivitäten der EU-Mitgliedstaaten in den Partnerländern an, und im Januar 2014 würden die Vorstandsmitglieder aufgefordert, hierzu einen ETF-Fragebogen auszufüllen.

Die ETF arbeite mit dem Cedefop in methodischen Fragen zusammen, weil sich bei der Umsetzung die Lage in den Partnerländern stark unterscheide. So seien beispielsweise beim Europäischen Qualifikationsrahmen viele Partnerländer bereit, ihre eigenen Qualifikationssysteme zu entwickeln, und die ETF helfe ihnen bei der Umsetzung und Überwachung des EU-Instruments zur genauen Bewertung der Lage in den einzelnen Partnerländern. Die ETF arbeite auch mit dem Cedefop daran zusammen, in der EU fachlichen Sachverstand zu mobilisieren, um bewährte Verfahren und Erfahrungen der EU an die Partnerländer weiterzugeben. Die Methode der Antizipierung und Abstimmung beispielsweise, die vom Cedefop für die EU-Mitgliedstaaten entwickelt wurde, sei im Kontext der Partnerländer nicht anwendbar; daher arbeite die ETF zusammen mit der ILO und dem Cedefop an Leitlinien für Nicht-EU-Länder. Die Brügge-Überprüfungen würden vom Cedefop erledigt, und die ETF unterstütze dann die Anwendung dieser Überprüfungen auf die Kandidatenländer. Kooperationsprojekte von ETF und Cedefop für 2014 seien bereits vorbereitet. Man könne daher nicht von einem Export von EU-Tools und -Instrumenten sprechen.

Die ETF warte auf die Vorlagen der Kommission für Planungsdokumente und die Anweisungen für deren Anwendung. Damit sollten sich in Zukunft lange Dokumente kürzer gestalten lassen. Sie erinnert daran, dass bei der derzeitigen Gestaltung die Ratschläge der GD EAC in dem Schreiben vom 23. Juli berücksichtigt wurden.

**Françoise MILLECAM (GD DEVCO)** begrüßt das Dokument und weist auf die Notwendigkeit von Synergien mit anderen Gebern im Bereich Berufsbildung hin. Sie führt aus, es gebe viele von Mitgliedstaaten finanzierte Aktionen in diesem Bereich, und die ETF solle ihre Zusammenarbeit mit dort tätigen Organisationen ausbauen.

**Aleksandra SOKOLOVA (Litauen)** weist ebenfalls auf die Bedeutung eines höheren Bekanntheitsgrads der ETF hin und schlägt dem Vorstand vor, eine umfassende Aussprache über Kommunikationsstrategien der ETF zu führen, in der es im Wesentlichen um Zielgruppen und unterschiedliche Wege gehen sollte, diese zu erreichen, um so die Arbeit der ETF besser bekannt zu machen.

Der **Vorsitzende** bittet das italienische Vorstandsmitglied um eine Klärung der Situation des Vertrags betreffend die Villa Gualino nach 2015. Sowohl EAC als auch IAS hätten die Lage im Hinblick auf die Räumlichkeiten der ETF 2012 bzw. 2013 als hochriskant eingestuft.

**Maria Letizia SANTANGELO (Italien)** wird gebeten, Klärendes zur Lage betreffend den Vertrag für die Villa Gualino zu sagen, da dieses Thema sowohl von der GD EAC als auch vom internen Auditdienst als hochriskant eingestuft worden sei. Sie teilt dem Vorstand mit, die Stadt Turin sei bereit, nach einer passenden Lösung zu suchen, falls die Villa Gualino nach 2015 nicht länger zur Verfügung stehe. Es sei vom Bürgermeister der Stadt ein entsprechendes Schreiben an die ETF gesandt worden. Das italienische Außenministerium unterstütze diese Vorgehensweise.

Nach dieser Aussprache **nimmt der Vorstand den Entwurf der Mittelfristigen Perspektive der ETF 2014-2017 an.**

## 5. Entwurf des ETF-Arbeitsprogramms 2014

**Madlen SERBAN** und **Xavier MATHEU** stellen den Entwurf des ETF-Arbeitsprogramms 2014 vor und unterstreichen dabei Folgendes:

- Dieses Arbeitsprogramm ist das erste der Mittelfristigen Perspektive 2014-2017.
- Für 2014 enthält es folgende Ziele: i) Stärkung der Kapazitäten der Partnerländer für die Politikanalyse im Bereich der Humankapitalentwicklung durch den Turin-Prozess und in anderen politischen Analysen (SBA, Beschäftigungsfähigkeit, NQR); ii) Unterstützung der Partnerländer bei der Modernisierung ihrer Berufsbildungssysteme unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens und iii) Erhöhung der Relevanz des Berufsbildungsangebots durch innovative Ansätze.
- Die 2014 vorgesehenen Maßnahmen sind mehrjährig und wurden anhand der Grundsätze Fokus, Differenzierung und Wirkungsorientierung ausgewählt. Die Interventionslogik in den einzelnen Ländern unterscheidet sich je nach den spezifischen politischen Erfordernissen und den internen Kriterien für die Prioritätensetzung bei der Verteilung von der – finanziellen und personellen - Ressourcen.
- Zu den Ressourcen sei angemerkt, dass die Mitarbeiter der ETF ihre wöchentliche Arbeitszeit von 37,5 auf 40 Stunden erhöhen. Die Statistiken belegen allerdings, dass die Mitarbeiter schon jetzt so viele Stunden arbeiten. 2014 wird es 94 Mitarbeiter geben. Der ETF-Haushalt ist in der Haushaltlinie „Global Europe“ angesiedelt. Die zusätzliche Personalreduzierung um 1 % wurde als Beitrag zur Errichtung neuer Agenturen oder zur Einstellung neuer Mitarbeiter in Agenturen angekündigt, denen neue Aufgaben übertragen wurden.

Der **Vorsitzende** unterstreicht, der Abbau von 1 % gelte für alle Agenturen, neue wie alte.

**Der Vorstand nimmt das Arbeitsprogramm 2014 der ETF an.**

## 5. Entwurf des Haushaltsplans 2014 der ETF

**Alastair MACPHAIL (ETF)** stellt den Entwurf des Haushaltsplans 2014 der ETF vor.

Grundlage des Entwurfs des Haushaltsplans 2014 ist der vorläufige Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben, der vom Vorstand am 22. November 2012 genehmigt wurde. Er steht im Einklang mit dem Zuschussbetrag, den die Europäische Kommission dem Rat und dem Parlament im Rahmen mit dem Haushaltsverfahren 2014 vorgeschlagen hat. Der Entwurf des Haushaltsplans der ETF für 2014 wird in Kraft treten, sobald die Haushaltsbehörde den Gesamthaushaltsplan der Europäischen Union angenommen hat.

Grundlage des Entwurfs des Haushaltsplans 2014 ist ein Gesamtzuschuss in Höhe von 20 143 500 EUR sowohl für Verpflichtungs- als auch für Zahlungsermächtigungen; dieser setzt sich zusammen aus einem Beitrag der Haushaltsbehörde in Höhe von 20 018 500 EUR und 125 000 EUR an zweckgebundenen Einnahmen, die dem Betrag entsprechen, der der Kommission von der ETF im Anschluss an die Ausführung des Haushaltsplans 2012 erstattet wurde.

Der Haushaltsplan der ETF für 2014 befindet sich nominal auf dem gleichen Niveau wie ihre Haushaltspläne 2011, 2012 und 2013. Im Hinblick auf den Haushaltsplan 2011 bedeutet dies real einen Rückgang von etwa 6 %. Für die Titel 1 und 2 (Personalkosten und Verwaltungsausgaben) stellt der Haushaltsplan 2014 einen Überlebenshaushalt dar, während Titel 3 (Ausgaben im Zusammenhang mit operativen Tätigkeiten) mit dem Niveau der Vorjahre vergleichbar ist.

Die ETF schlägt folgende Aufgliederung ihres Kernzuschusses vor:

- Titel 1 für Ausgaben für das im Dienst der ETF stehende Personal: Dieser Betrag entspricht 66,8 % (13 448 000 EUR) des Zuschusses und damit einem Rückgang um 0,6 % im Vergleich zum ersten Berichtigungshaushaltsplan 2013. Im Bereich der Humanressourcen wurde die ETF aufgefordert, sich an die Europäische Kommission anzugleichen und ihren Personalbestand im Zeitraum 2013-2017 um 5 % zu senken, wie in der Mitteilung der Kommission über den mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) beschrieben.
- Die ETF kann die Verpflichtung eingehen, ihr Statutpersonal über den Zeitraum 2013-2017 um 5 % zu reduzieren, jedoch ist ihre Fähigkeit zu einer Kürzung des Stellenplans, die nicht zu Lasten der Effizienz und Wirksamkeit der Organisation geht und nicht zur Beendigung von Verträgen führt, vom freiwilligen Ausscheiden von Verwaltungs- und Hilfskräften abhängig, die nicht zum Kerngeschäft gehören und Planstellen von Bediensteten auf Zeit innehaben. Keiner der Bediensteten auf Zeit in dieser Laufbahngruppe wird im Laufe der nächsten fünf Jahre das Renteneintrittsalter erreichen, und die Fluktuation ist in dieser Laufbahngruppe generell gering. Für 2014 wird die ETF daher ihr Statutpersonal um zwei Bedienstete von 96 auf 94 Bedienstete auf Zeit reduzieren. Jeder weitere von der Haushaltsbehörde beschlossene Personalabbau wird eine entsprechende Reduzierung des Pools an Sachverständigen der ETF zur Folge haben.
- Titel 2 für Ausgaben im Zusammenhang mit Infrastruktur und allgemeiner Verwaltung: Titel 2 entspricht 8,5 % des Zuschusses (1 713 000 EUR) und damit einem Anstieg um 10 % im Vergleich zum ersten Berichtigungshaushaltsplan 2013. Damit sollte es der ETF möglich sein, die Verbesserungen vorzunehmen, die in den vergangenen Jahren aufgrund der unsicheren Situation bezüglich der Villa Gualino immer wieder aufgeschoben wurden (Modernisierung von Schulungs- und Sitzungsräumen, EDV-Ausrüstung, Gebäudeumbau, Büroräume, zentrale IT-Infrastruktur), und zudem die gestiegenen Kosten aufgrund des neuen Vertrags mit der Region Piemont zu bewältigen. Nach den Erfahrungen von 2013 ist aufgrund der Schwierigkeiten bei der Schätzung der jährlichen Ausgaben und der Tatsache, dass die ETF einige bislang von der Region Piemont verwaltete Tätigkeiten übernehmen musste, eine größere Marge für die Villa Gualino erforderlich.

- Titel 3 für Ausgaben in Zusammenhang mit operativen Tätigkeiten: Dieser Betrag entspricht 24,7 % des Zuschusses (4 982 500 EUR) und damit einem leichten Rückgang um 1,6 %. Bezüglich der operativen Tätigkeiten in Titel 3 Kapitel 31 wird die ETF den in der Mittelfristigen Perspektive eingeschlagenen Weg fortsetzen: 25 % für Südosteuropa und die Türkei, 23 % für die südliche und östliche Mittelmeerregion, 21 % für Osteuropa, 11 % für Zentralasien, 14 % für die Entwicklung von themenbezogenem Fachwissen und 6 % für faktengestützte Politikgestaltung und Wissensmanagement<sup>1</sup>.
- Titel 3 umfasst Ausgaben, die mit operativen Tätigkeiten (Fachwissen, Veranstaltungen, Dienstreisen in Verbindung mit operativen Tätigkeiten), Kommunikation, Planung, Überwachung und Evaluierung in Zusammenhang stehen.
- Titel 4 für die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. Ende 2009 hat die ETF eine neue Vereinbarung mit dem italienischen Außenministerium über die Entwicklung von zwei Projekten im Libanon getroffen, die im Jahr 2014 abgeschlossen werden; die Höhe der verbleibenden Haushaltsmittel für 2014 wird auf etwa 10 000 EUR geschätzt.
- Im Jahr 2013 hat die ETF zwei Finanzierungsvereinbarungen getroffen, die 2014 fortgeführt werden:
- „Governance for Employability in the Mediterranean“ (*Governance für Beschäftigungsfähigkeit im Mittelmeerraum*). Das Projekt erstreckt sich über drei Jahre, und der Beitrag der ETF in Bezug auf Humanressourcen und Infrastruktur wird sich voraussichtlich auf 1,3 Mio. EUR belaufen. Zusätzlich zu dem im Laufe des Jahres 2013 erhaltenen Betrag in Höhe von 594 721,60 EUR rechnet die ETF 2014 mit einer zweiten Tranche in Höhe von rund 750 000 EUR.
- „Foresight and Regional Assessment Methods for Employment“ (*Vorausschau und regionale Bewertungsmethoden für Beschäftigung*). 2013 hat die GD ELARG zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 1,4 Mio. EUR übertragen, um es der ETF zu ermöglichen, das Projekt „Foresight and Regional Assessment Methods for Employment (FRAME)“ umzusetzen und damit im Bereich der Humanressourcenentwicklung einen Beitrag für die Länderstrategien zu leisten. Nach dem Eingang einer ersten Tranche in Höhe von 1 249 800 EUR im Jahr 2013 rechnet die ETF 2014 mit einer letzten Tranche in Höhe von 150 200 EUR.
- Bis zu vier Vertragsbedienstete können mit den zweckgebundenen Einnahmen, die den zusätzlichen Aktivitäten der ETF entsprechen, finanziert werden.
- Zweckgebundene Ausgaben werden zu einem späteren Zeitpunkt in den Haushalt aufgenommen, um alle anderen von der ETF verwalteten Mittel einbinden zu können (z. B. aus dem Italienischen Treuhandfonds und anderen Projekten, die die ETF im Auftrag der Kommission oder der Mitgliedstaaten durchführt).

**Der Vorstand nimmt den Entwurf des Haushaltsplans 2014 der ETF an.**

## 6. Vorläufiger Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben sowie zugrunde liegende Leitlinien 2015

**Alastair MACPHAIL** stellt den vorläufigen Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben sowie die zugrunde liegenden Leitlinien 2015 vor.

---

<sup>1</sup> Vorausgesetzt, die zusätzlichen zweckgebundenen Mittel von der GD DEVCO für die südliche und östliche Mittelmeerregion und von der GD ELARG für die Länder der Erweiterungsregion sind bis 2013 verfügbar.

Der vorläufige Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben bildet den finanziellen Rahmen für die Tätigkeiten der ETF im Jahr 2015. Er wurde unter Bezugnahme auf die von der ETF für die Mittelfristige Perspektive 2014-2017 vorgesehenen Human- und Finanzressourcen verfasst. Nach der Genehmigung durch den Vorstand wird dieser vorläufige Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben ohne weiteres schriftliches Verfahren bis zum 31. Januar 2014 an die Europäische Kommission weitergeleitet. Er wird dann als Ausgangspunkt für das Haushaltsverfahren 2015 herangezogen. Der endgültige Entwurf des Voranschlags wird der Europäischen Kommission bis 31. März 2014 gemäß Artikel 16 Absatz 1 der Gründungsverordnung der ETF übermittelt.

Der vorläufige Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben für 2015 beruht auf Erfahrungen und Erkenntnissen aus der Ausführung des Haushaltsplans 2013. Er stützt sich ferner auf die Annahmen des Entwurfs für den Haushaltsplan 2014 und steht im Einklang mit dem Vorschlag der ETF für 2015 im Kontext der Mittelfristigen Perspektive.

Dieser vorläufige Entwurf des Voranschlags stützt sich auf folgende Annahmen:

- Das für 2015 vorgeschlagene Personal steht im Einklang mit der Mittelfristigen Perspektive. Sonstige Bedienstete (Vertragsbedienstete) können mit den zweckgebundenen Einnahmen, die den neuen Tätigkeiten der ETF entsprechen, finanziert werden.
- Der Haushaltsplan für Personal und Infrastruktur (Titel 1 und 2) ist auf dem strikten Mindestniveau und berücksichtigt eine zu erwartende Erhöhung der Personalausgaben aufgrund von Gehaltsanpassungen mit rückwirkender Kraft, Beförderungen, Gehaltserhöhungen und eines höheren Besetzungsgrads der Planstellen. Haushaltskürzungen gehen zu Lasten von Titel 3. Einsparungen in Titel 3 erfolgen durch Effizienzsteigerungen bezüglich der Ausgaben in Zusammenhang mit operativen Tätigkeiten (insbesondere wirksamerer Einsatz von Dienstreisen und Organisation von Veranstaltungen) und sollten die Wirkung der Maßnahmen der ETF nicht schmälern.
- Bezüglich der direkten Unterstützung der operativen Tätigkeiten gemäß Titel 3 Kapitel 31 wird die ETF den in der Mittelfristigen Perspektive 2014-2017 aufgezeigten Weg fortsetzen. Dies entspricht einer Investition in Höhe von etwa 25 % für die Erweiterungsregion (Kandidaten- und potenzielle Kandidatenländer), einer geringfügigen Erhöhung für die Nachbarschaftsregion (23 % für die südliche Nachbarschaftsregion und 21 % für die östliche Nachbarschaftsregion), sowie 11 % für Aktivitäten in Zentralasien. Wie in den Vorjahren sollen 14 % des Kapitels 31 in themenbezogenes Fachwissen und 6 % in faktengestützte Politikgestaltung investiert werden.

Der Haushaltsplan wird zu einem späteren Zeitpunkt um weitere zweckgebundene Ausgaben ergänzt, um andere von der ETF verwaltete Mittel einbinden zu können (z. B. aus dem Italienischen Treuhandfonds und anderen Projekten, die die ETF durchführen könnte).

**Gerhard SCHUMANN-HITZLER (GD ELARG)** erinnert den Vorstand daran, dass die Mitgliedstaaten bei der Aushandlung des mehrjährigen Finanzrahmens der EU eindeutig den Auftrag erteilt hatten, mit weniger mehr zu tun. Bei gleichen Ausgaben und nur inflationsbedingten Anpassungen werde sich der Gesamthaushaltsplan 2015 der EU auch auf die ETF auswirken. Er werde höchstwahrscheinlich niedriger ausfallen, und die Bediensteten müssten sich im Einklang mit dem Urteil des Gerichts in der Rechtssache aus dem Jahr 2011 mit geringeren Gehaltserhöhungen abfinden. Vor diesem Hintergrund müsse die ETF ihre Tätigkeiten sorgfältig planen und sich auf die wichtigsten konzentrieren.

**Sara PARKIN (vom Europäischen Parlament benannte unabhängige Sachverständige)** merkt an, der vorläufige Entwurf des Haushaltsplans 2015 sei eine hervorragende Übung in Risikomanagement. Bei ungewissen Zukunftsaussichten sei es wichtig zu wissen, in welche Richtung man gehen wolle.

Der **Vorsitzende** begrüßt den Vorschlag der ETF für Diskussionen mit der Europäischen Kommission und fordert einen Vermerk über Personalabbau als Grundlage für solche Diskussionen.

**Micheline Scheys (Belgien)** unterstreicht, auch die Mitgliedstaaten stünden vor Personalabbau, und es sei unbedingt deutlich zu machen, dass es Grenzen für die Leistung gebe, wenn Ressourcen beschnitten würden, aber hoher Sachverstand verlangt würde.

**Der Vorstand nimmt den vorläufigen Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben sowie die zugrunde liegenden Leitlinien für 2015 an.**

## 7. Berichtigungshaushaltsplan 2013

**Alastair MACPHAIL** stellt den Berichtigungshaushaltsplan 2013 vor.

Hauptziel des vorliegenden Berichtigungshaushaltsplans ist es, die mit Genehmigung der Direktion erfolgten Mittelübertragungen aufzunehmen.

- Einnahmen – keine Änderung;
- Ausgaben – Die bislang durchgeführten Tätigkeiten entsprechen dem Arbeitsprogramm, das im November 2012 angenommen und im Februar 2013 im schriftlichen Verfahren geändert wurde. Drei Mittelübertragungen erfolgten vor dem ersten Berichtigungshaushaltsplan und vier weitere folgten, so dass im Jahr 2013 insgesamt sieben Mittelübertragungen in Höhe von insgesamt 835 021 EUR oder 4,1 % des Haushaltsplans vorgenommen wurden (gegenüber 11 Mittelübertragungen im Jahr 2012 in Höhe von insgesamt 946 717 EUR oder 4,7 % des Haushaltsplans). Aufgrund von Einsparungen bei den Verwaltungskosten, insbesondere den Gehältern, konnten die infolge fehlender Mittel zurückgestellten Haushaltsschwerpunkte finanziert werden, wodurch die Wirksamkeit und der Mehrwert der ETF gesteigert wurden.
- Zuschuss - Im Rahmen der vier Mittelübertragungen, die seit dem vorhergehenden Berichtigungshaushaltsplan (Juni 2013) erfolgten, wurden die von den Gehaltskosten freigegebenen Beträge (aus Planstellen, die länger als ursprünglich geplant vakant waren, und Verzögerungen beim Dienstantritt) und die von den Kosten für Überwachung und interne Kontrolle freigegebenen Beträge (infolge der Internalisierung einiger Überwachungsaktivitäten und kostengünstiger Beschaffungsmaßnahmen im Bereich der internen Kontrolle) wie folgt neu verteilt: Anpassung von Gehaltskosten im Zusammenhang mit der tatsächlichen Besetzung von Planstellen; erhöhtes Berufsbildungsangebot für Personal; erhöhte Standortkosten im Zusammenhang mit der Kostenverteilung im neuen Vertrag mit der Villa Gualino; leicht erhöhte Hardware- und Softwarekosten im Zusammenhang mit Datensicherheit und Datenkommunikationsnetzwerken der Kommission (ABAC, TESTA); verstärkte Unterstützung bei der Intranet-Entwicklung (das neue Intranet wurde 2013 eingeführt); verstärkte Unterstützung bei Veranstaltungen; Neugliederung der Mittelzuweisungen in Titel 3 zur Anpassung an den aktualisierten Zahlungsplan.

**Der Vorstand nimmt den Berichtigungshaushaltsplan 2013 der ETF an.**

## 8. Bericht über die Umsetzung der Empfehlungen des Vorstands zu den Governance-Kosten der ETF

**Alastair MACPHAIL** geht auf folgende Elemente des Berichts über die Governance-Kosten der ETF ein:

- Die Veranstaltungskosten (Kosten in unmittelbarem Zusammenhang mit der Abhaltung der Sitzungen) sind von durchschnittlich 55 700 EUR im Zeitraum 2009-2011 auf durchschnittlich 44 900 EUR im Zeitraum 2012-2013 gefallen. Bei den beiden Sitzungen des Jahres 2012 konnten

Beträge unterhalb der Zielvorgabe von 44 000 EUR erreicht werden. Die Sitzung im Juni 2013 war allerdings aus folgenden Gründen teurer (49 900 EUR): 1) allgemeiner Kostenanstieg, 2) höhere Kosten für die Konferenzorganisation nach einem neuen Vertrag, der 2013 in Kraft trat, 3) höhere Beförderungskosten aufgrund des Hotelstandorts (Lingotto).

- Die Kosten für die Verdolmetschung blieben über den Zeitraum weitgehend unverändert (bei leichtem inflationsbedingtem Anstieg), mit Ausnahme von Sitzungen, bei denen eine Sprache nicht angeboten wurde, weil die entsprechenden Mitglieder nicht an der Sitzung teilnahmen (was 2012-2013 nicht vorkam).
- Die Kosten für Übersetzungen für die drei seit 2012 abgehaltenen Sitzungen sind im Vergleich zu den Vorjahren von durchschnittlich 87 000 EUR auf durchschnittlich 69 000 EUR zurückgegangen (-20 %), auch wenn die vom Vorstand im Juni 2012 vereinbarten Maßnahmen bis zur Sitzung im November 2012 noch nicht voll umgesetzt waren.
- Die wichtigste Maßnahme, nämlich die Vermeidung von Eil-Übersetzungen, hat erhebliche Änderungen bei der Abfassung und Genehmigung von Dokumenten erforderlich gemacht und war im November 2012 auch nur teilweise erfolgreich, als noch rund 60 % der Dokumente im Eilverfahren übersetzt wurden. Für die Sitzungen im Juni und November 2013 mussten jedoch keine Dokumente mehr im Eilverfahren übersetzt werden.
- Die ETF hat sich zwar intensiv um eine geringere Länge der Dokumente bemüht, kann aber für 2012-2013 keine spürbare Verringerung der Dokumentenlänge melden.

Die ETF hat die vom Vorstand auf dessen Sitzung im Juni 2012 vereinbarten Maßnahmen durchgeführt. Die Gesamtkosten aller Sitzungen sind um 20 % von durchschnittlich 143 000 EUR im Zeitraum 2009-2011 auf 114 000 EUR im Zeitraum 2012-2013 gesunken.

**Micheline SCHEYS (Belgien)** spricht die Verdolmetschung in fünf Sprachen und die Nutzung der Verdolmetschung während der Sitzungen an. Sie schlägt vor, dieses Thema nochmals in einer Arbeitsgruppensitzung des Vorstands zu erörtern.

**Torben Kornbech RASMUSSEN (Dänemark)** schließt sich dem Vorschlag an.

**Reinhard NÖBAUER (Österreich)** schlägt vor, eine Senkung der Übersetzungskosten in Erwägung zu ziehen, die Verdolmetschung bei den Sitzungen jedoch beizubehalten.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Vorschläge der Vorstandsmitglieder und fordert die Einsetzung einer Arbeitsgruppe im Jahr 2014, die sich mit diesen Fragen beschäftigen solle.

**Ingrid MÜLLER-ROOSEN (Deutschland)** merkt an, eine Diskussion über Übersetzung und Verdolmetschung stehe nicht auf der Tagesordnung der Sitzung, doch könne ein gemeinsamer Vorschlag derjenigen, die diese Dienste nutzen, dem Vorstand auf seiner nächsten Sitzung 2014 vorgelegt werden.

**Torben Kornbech RASMUSSEN (Dänemark)** bittet darum, dieses Thema auf die Tagesordnung der nächsten Vorstandssitzung zu setzen und hierzu eine neue Arbeitsgruppe einzusetzen, die Vorschläge für eine spürbare Kostensenkung unterbreiten solle.

**Gema CAVADA (Spanien)** sieht ebenfalls Bedarf an einer Kostensenkung und schlägt eine deutliche Kürzung von Dokumenten vor.

**Sara PARKIN (vom Europäischen Parlament benannte unabhängige Sachverständige)** schlägt vor, nur die Zusammenfassungen der Planungsdokumente und Berichte der ETF übersetzen zu lassen.

**Michel LEFRANC (Frankreich)** begrüßt die Idee einer Arbeitsgruppe des Vorstands, die diese Fragen erörtern könne, und schlägt vor, die Kommunikationsstrategie der ETF ebenfalls auf die Tagesordnung der Gruppe zu setzen.

**Gerhard SCHUMANN-HITZLER (GD ELARG)** stimmt dem Vorschlag zu, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die sich mit weiteren Einsparmöglichkeiten befassen könne. Er empfiehlt kürzere Dokumente und die Verwendung detaillierter Anhänge in nur einer Sprache. Kürzere Dokumente fänden vielleicht auch mehr Leser.

**Tarja RIIHIMÄKI (Finnland)** unterstützt den Vorschlag betreffend die Arbeitsgruppe und auch deren Beschäftigung mit Aspekten der Kommunikationsstrategie.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Diskussion und fordert die ETF auf, eine Arbeitsgruppe zu den Themen Übersetzung, Verdolmetschung und Kommunikationsstrategie der ETF einzusetzen.

## 10. Verschiedenes

**Mircea Copot**, Vertreterin der Personalvertretung der ETF, stellt die Auswirkungen des neuen Statuts vor, das am 1. Januar 2014 für bestimmte Bedienstete der ETF in Kraft tritt.

Nach der neuen Verordnung haben Nicht-EU-Bedienstete, die aus einem Drittland stammen, künftig keinen Anspruch mehr auf den jährlichen Reisekostenzuschuss. Acht Mitarbeiter der ETF haben keine EU-Staatsangehörigkeit, sieben von ihnen stammen aus einem Drittland. Nach Auffassung der ETF-Personalvertretung ist diese Bestimmung diskriminierend, weil sie dem Statut und der Europäischen Charta der Grundrechte widerspricht.

Der **Vorsitzende** teilt den Vorstandsmitgliedern mit, die Europäische Kommission arbeite derzeit an Durchführungsbestimmungen, und sowohl die ETF als auch ihr Vorstand verfügten nur über begrenzte Eingriffsmöglichkeiten.

**Sara PARKIN (vom Europäischen Parlament benannte unabhängige Sachverständige)** schlägt vor, der Vorstand könne eine Forderung der ETF nach einer nicht diskriminierenden Bestimmung unterstützen.

**Gerhard SCHUMANN-HITZLER (GD ELARG)** merkt an, von dieser Bestimmung seien auch Beamte der Kommission sowie Mitarbeiter der EU-Delegationen weltweit betroffen. Er schlägt vor, der Vorstand könne seine Besorgnis bezüglich der Auswirkungen der neuen Bestimmungen äußern.

Der Vorstand einigt sich darauf, an die Mitarbeiter der ETF einen Vermerk zu senden, in dem er seiner Besorgnis wegen dieser Bestimmung Ausdruck verleiht.

Im Namen des Vorstands dankt der Vorsitzende Maurice Mezel, dem Frankreich vertretenden Mitglied, für seine aktiven Beiträge zur Arbeit des Vorstands. Sein Mandat läuft Anfang 2014 ab.

Der Vorsitzende gratuliert in Namen des Vorstands Jean François Mezières zur Verleihung des Ordens „Chevalier de l'ordre national de la Légion d'Honneur“ durch die französischen Behörden.

## 12. Daten der nächsten Sitzungen

Die nächsten Sitzungen des Vorstands finden in Turin am 5./6. Juni 2014 und 20./21. November 2014 statt.

### Folgemaßnahmen:

- Es werden Arbeitsgruppen des Vorstands zu Governance-Kosten und Kommunikation eingerichtet und deren Empfehlungen auf der nächsten Vorstandssitzung vorgestellt.

- Die ETF verkürzt die Länge von Planungsdokumenten unter Berücksichtigung der Vorlagen und Anweisungen der Europäischen Kommission.
- Die ETF wird sich mit einer Steigerung ihres Bekanntheitsgrades durch angemessene Kommunikation befassen.
- Der Vorstand ist über die Maßnahmen der ETF zum Personalabbau in Kenntnis zu setzen.

# ANNEX

## Oral reports

### Progress on Commission policies and programmes that have an impact on ETF

**António SILVA MENDES** (DG EAC) presented the latest European Commission policies and programmes :

**Upcoming Bruges Reviews.** The report on the short-term deliverables will be prepared by Cedefop in cooperation with the ETF for the candidate countries and will be ready in June 2014. The definition and the review of the new set of short-term deliverables will be in line with the revision of the Education and Training 2020 review. It will be based on progress registered between 2011 and 2014, recent policy documents, the European Alliance for Apprenticeships (EAfA), European Area for Skills and Qualifications, as well as the ECVET and EQAVET evaluations.

**European Alliance for Apprenticeships.** The new European Alliance for Apprenticeships was launched in July 2013 in Leipzig and a Council Declaration was adopted in October 2013. The focus is on ensuring recognition and/or integration of apprenticeship in the formal system. Several ministries have already signed the memorandum and partnership is the key word. The signals are very encouraging. As an example, NESTLÉ pledged 10,000 placements for young people in their facilities and are encouraging companies in their supply chain to do the same. A network of business ambassadors has also been established.

**Youth Employment package and initiatives.** DG Employment is coordinating a series of actions for the Youth Employment package. At present, the EC supports the development of implementation plans for 19 pilot projects. As regards the quality framework for traineeships, a help desk has been established at [ec.europa.eu/social/youthtraining](http://ec.europa.eu/social/youthtraining). The apprenticeship is included in the EURES portal and in the pilot "Your first EURES job".

**Adult Learning/CVET.** The main concern of the Commission is to increase the level of competences and skills of the active ageing population. In this context, it supports the selection of a national coordinator in each Member State to facilitate cooperation on the adult learning agenda and the promotion of adult learning.

**EQAVET AND ECVET.** The EQAVET external evaluation was completed in July and the EC has reported the results to the European Parliament and the Council. For ECVET, the first external evaluation was launched in August and the first findings will be presented to the ECVET Users Group on 4 December 2013.

**European Area of Skills and Qualifications (EASQ).** At present the EC is carrying out online consultations, holding meetings and has launched a study on obstacles for recognition. In June 2014, a high-level conference is foreseen to be organised living the political initiative to the new Commission in the second quarter of 2015.

**Opening up education.** On 23 September the EC published a communication on the political impulse for innovation. The main objective is to promote the ICT as an important resource to be used in schools for both pupils and teachers.

**ESCO - European multilingual classification of skills, competences, qualifications and occupations.** ESCO is the multilingual classification of European Skills/Competences, Qualifications and Occupations. ESCO identifies and categorises skills/competences, qualifications and occupations relevant for the EU labour market and education and training in 22 European languages. ESCO is a joint project which provides occupational profiles showing which competences and qualifications are

relevant for an occupation. It has been developed in an open IT format that can be used by third parties. It can be accessed through the ESCO portal and is available free of charge to everyone. The EC DG Employment, Social Affairs and Inclusion jointly with DG Education and Culture, coordinates the ESCO project.

**Internationalisation of VET and higher education.** The Commission has recently invested a lot in the policy dialogue and platforms. In the Eastern Partnership, platform 4 - people to people, in the Western Balkans, the Western Balkans Platform on Education and Training (WBPET) as well as the policy dialogue with the Southern Mediterranean countries. The ETF is very active in all these activities.

In July 2013, the EC launched the Communication on European Higher Education in the World and by the end of 2014 the results of the study on Internationalisation of VET will be made available.

**Erasmus +.** The new Erasmus + programme was adopted on 19 November and the first call for proposals will be launched in December. The budget of the programme has been increased by 40%. Some international actions included in the call are related to youth actions, joint master degrees and Jean Monnet.

The new programme allows countries from outside the EU to participate in the actions related to: the Masters degree scheme, mobility for higher education for EU and non-EU beneficiaries, volunteering and youth exchanges, strategic partnerships between education/training or youth organisations and other relevant actors, knowledge alliances & sector skills alliances, e-Twinning, cooperation with third countries focussing on the neighbourhood, and policy dialogue with stakeholders, third countries and international organisations.

The main objectives in the field of VET will focus on common priorities for the Europe 2020 Strategy and the Education and Training 2020 framework, in particular links between VET and the world of work, VET's contribution to regional economic development and quality assurance.

As regards adult learning/CVET, activities will aim to reduce the number of low skilled adults through the validation of non-formal / informal learning, guidance systems and quality assurance.

**György SZENT-LÉLEKY (Hungary)** pointed to the fact that a first reading of the PIAAC results could indicate that the competences and skills acquired by higher education graduates are worse than those acquired by VET graduates. The Chair explained that although the PIAAC results are still being analysed, it is clear that the basic skills provided by education and training need to include more teamwork and problem solving. The PISA results will be published shortly too.

**Torben Kornbech RASMUSSEN (Denmark)** asked to what extent the ETF's work will benefit the Erasmus + programme. The Chair indicated that some of the countries that the ETF works with are eligible to participate as partners (not promoters) in some EC projects.

**Gerhard SCHUMANN-HITZLER (DG ELARG)** focused his intervention on four areas of the enlargement process: progress and outlook; economic situation, regional cooperation and financial assistance.

**Progress and outlook.** The EC has adopted the Enlargement Strategy and progress reports. The new elements in the strategy paper relate to confirming the rule of law as a fundamental issue. The countries need to tackle issues such as judicial reform and the fight against organised crime and corruption early in accession negotiations. Other new elements are related to economic governance and competitiveness since the global economic crisis of the past years has underlined the need to fundamentally review and strengthen their economic governance for all countries including the candidate countries.

The paper also stressed the importance of strengthening democratic institutions and ensuring inclusive democratic processes that support these institutions and reinforce principles and common EU values. All the countries of South Eastern Europe and Turkey need to undertake further reforms to ensure that the principles of freedom of expression and the protection of the rights of minorities, including Roma, are respected in practice. The ETF plays an important role in the areas linked to competitiveness and respect of human rights.

Updates as regards each of the country from the region are as follows :

**Albania** has made a considerable progress by adopting the remaining essential judicial, public administration and parliamentary reform measures, as requested by the EU. The parliamentary elections were organised smoothly. Progress has been also registered in the fight against corruption and organised crime.

The EC recommended that the Council grant Albania candidate country status and invited the Albanian authorities to continue reforming its judicial system and respecting fundamental rights.

**Bosnia and Herzegovina** made very limited progress and there is no consensus among the political leaders on a common vision as regards their future in the EU. The country needs to implement European laws, change the Constitution and electoral law, and eliminate discrimination on the basis of nationality or ethnic origin. There is also a problem of coordination among the entities on using EU financial assistance. Given that no solution has yet been found on the EU co-ordination mechanism, the EC has postponed further discussions on IPA II until the country is back on track in the EU integration process. This decision may also affect the ETF FRAME project if there are no interlocutors to speak on behalf of the country.

**Former Yugoslav Republic of Macedonia** has been a candidate country since 2005 but progress is not as fast as expected. The EC considers that the country meets basic requirements and has recommended starting accession negotiations. Unfortunately, there is no consensus among the two major communities but the EC recommended continuing the development of the European model of integration, based on key principles like non-discrimination and working together.

2013 has been a historic year for **Kosovo**<sup>1</sup> on its path to the European Union with an agreement between Belgrade and Pristina on a pragmatic way of working together. The EC will continue to help them to make progress both in economic terms but reforms should continue in tackling organised crime and corruption, pursuing judicial and public administration reforms and ensuring the rights of minorities.

**Montenegro** adopted comprehensive actions plans for the chapters on the judiciary and fundamental rights and on justice, freedom and security, in line with the new approach to tackle these chapters early in the accession process. Deep and lasting political reforms are necessary as are strong political will and enhanced administrative capacity.

2013 has also been a historic year for **Serbia** on its path to the European Union. The Commission has recognised the progress made on key reforms and the substantial efforts made by Serbia towards normalising its relations with Kosovo. In September, the Stabilisation and Association Agreement entered into force. The country needs to continue to make major efforts to reform the judiciary, fight corruption and organised crime, as well as public administration reform.

Significant progress on reforms has been made during the year in **Turkey**. The fourth judicial reform package strengthens the protection of fundamental rights including freedom of expression. The

---

<sup>1</sup> This designation is without prejudice to positions on status, and is in line with UNSCR 1244/99 and the ICJ Opinion on the Kosovo declaration of independence.

government has started a process aimed at ending terrorism and violence in the south-east of the country. The latest developments show the importance of EU engagement and of the EU remaining the benchmark for reform in Turkey. On 5 November, the EU and Turkey opened negotiations on regional policy, which represents an important step forward.

**Iceland** had reached an advanced stage of accession negotiations when the new government decided to put the negotiations on hold, and the accession process has come to a standstill. The Government will make an assessment of the negotiations to date and will send it for discussion at the Parliament.

### **Economic situation**

The countries from the region are recovering after the double dip recession and Turkey's growth has slowed. Unemployment and especially youth unemployment is high in South Eastern Europe. The Policy Leaders' Forum organised by the ETF in October in Salzburg allowed countries to compare their analysis and identify positive solutions between themselves.

### **Regional cooperation**

On 21 November 2013, the ministers of economy of South Eastern Europe finally agreed in Sarajevo to the SEE 2020 strategy which sets targets similar to the EU 2020 ones. This is an important step forward and the ETF has a role to play in monitoring progress in human capital development. The FRAME project will also help countries to prepare their strategies.

### **IPA II**

There are some delays in approving the package of financial instruments for external action due to the European Parliament's request to be involved in the planning process. Preparation for implementation has started and draft multi-country and country strategy papers have been prepared for wide consultation. Education and training are high on the agenda as key factors that contribute to sustainable growth. The ETF made an analysis of the countries and helped them prepare coherent strategies.

**Françoise MILLECAM (DG DEVCO)** presented the latest information in the area of development policy.

In May 2011 and March 2013, following recent developments in both the Neighbourhood East and South, and in particular the Arab awakening, the High Representative of the Union for Foreign Affairs and Security Policy and the EC issued two communications that have deeply revised the framework of relations between the EU and its neighbours. The new approach is based on mutual accountability and a shared commitment to the universal values of human rights, democracy and the rule of law.

The EC proposal for the new European Neighbourhood Instrument is based on the principle of "more for more" and mutual accountability, notably through provisions on differentiation for financial allocations - partners who make more progress in implementing democratic reforms will receive more support.

In the last years, and especially in the context of the Arab Awakening, policy dialogue and interventions in Neighbourhood countries have had a strong focus on employment and VET.

The new relationship framework will have an impact on the ETF. Firstly, because more attention is now devoted to jobs – both in terms of job creation and job transformation. Furthermore, particular attention is given to the Southern Neighbourhood which faces a job growth rate that has not kept pace with size and aspirations of the working age population. As a result this region is struggling to meet the needs of its large young population.

With limits to public sector employment growth, the lack of jobs in productive private sector activities is a big challenge for young people in the region. A lot of effort is needed to support governments to foster job creation in productive private sector activities and improve the access of young people to meaningful employment opportunities.

In the Neighbourhood East, the problems are quite different: the region has negative demographic growth, and will face the social and economic consequences of an ageing population. Overall, the limited availability of jobs and poor wages have been key factors for labour migration, which has now become a feature of the region, while VET systems are facing difficulties to adapt to economic development and the need to provide employment opportunities to young people inside the country.

The success of capacity development promoted by the EC depends on partner ownership and commitment to the change process. The EC intends to facilitate rather than lead change - EU support in absence of ownership and commitment will not work.

With this in mind, cooperation between DEVCO and the ETF has significantly increased in the last year in the European Neighbourhood countries, where VET, employment and youth feature in the country strategies of most partner countries.

The ETF is considered as a centre of excellence having a positive impact on the quality of reforms in partner countries. In particular, the Torino Process had a high impact in partner countries in terms of capacity building and participation of stakeholders. This is of paramount importance to ensure the ownership and relevance of interventions.

Moreover, a recent assessment of the bilateral projects promoted by DEVCO within the study "TVET and skills development in EU development cooperation" stresses the high quality of the design of projects when the ETF was directly involved in upstream activities (identification and formulation).

The technical competencies of staff, the methodology of regularly engaging key VET stakeholders in the partner countries through a structured, consultative process, effective networking in the countries and among countries via regional, sub-regional and thematic consultations and capacity building all increase the added value of the ETF to VET reform.

For the future, DEVCO recommends that the ETF adopt a more result oriented approach rather than a process oriented approach as well as targeting visibility and dissemination to relevant key actors at economic and policy level in the partner countries and Member States and at the EC and international organisations to enhance and maximise the impact of the ETF's analysis and findings. Following this approach, the ETF should be encouraged to present result based budgeting that would facilitate decision making on financial allocations.

There is room in the future to deepen relations, in particular on the DEVCO side to update the ETF on the next programming cycle and on upcoming EU interventions and cooperation priorities in VET, skills development and labour market analysis, and on the ETF side to present its analysis and findings from a geographic and thematic perspective and encourage the exploitation of ETF evidence-based analysis that will be an input to programme formulation not only in VET but also in terms of the necessary structural changes that the EU might support in the future.

The ETF will also be involved in spreading information about the next "Investing in People" call for proposals, through which the Commission has supported human development between 2007 and 2013. The last call for proposals will be published in December 2013 with a portfolio of €44 million. It will be entitled "Empowerment for better livelihoods, including skills development and vocational education and training, for marginalised and vulnerable people and people dependent on the informal economy".

Finally, DG DEVCO thanked ETF for its support in implementing the study "TVET and skills development in EU development cooperation". A draft was delivered by the external experts to the EC at the beginning of November and the final one is expected by mid-December.

The study will be sent to the ETF and all relevant actors as soon as possible (waiting for revisions), along with a concept note on VET, to provide guidelines and a common conceptual framework for DEVCO staff and EU Delegations about VET.

## Trends and developments at the ETF

**Madlen SERBAN** presented the latest developments at the ETF. Detailed information can be found in the Spotlights publication distributed to Governing Board members.

### The ETF and the European Parliament

The ETF has developed various activities with the Employment and the Education and Culture Committees of the European Parliament:

- The Joint EP – four agencies seminar organised by EP EMPL, ETF, Cedefop, Eurofound and EU-OSHA on "The European Social Model, a Key Driver for Competitiveness", with the participation of the Deputy Prime Minister of Moldova, on 25 September;
- Participation of the chair of the EP EMPL Committee and of the Delegation to the Parliamentary Assembly of the UfM as speakers in the ETF Policy Leaders' Forum on Public Management of Education, in Marseilles on 6 October;
- ETF participation in the Parliamentary seminar "Youth and Education in the Balkans" with the parliaments of the pre-accession countries and the European Parliament, 6-7 November;

### The ETF and the European Commission

EU Commissioner Androulla Vassiliou participated in the SEMED Policy Leaders' Forum on Public Management of Education, in Marseille on 6 October. DG EAC, DG ELARG and DG EMPL participated in the South Eastern Europe and Turkey Policy Leaders' Forum on long-term policy making for HRD with a view to SEE 2020 and Europe 2020 strategies, in Salzburg, on 9 and 10 October. DG EAC also participated in the International Expert Panel on Work-based Learning organised by the ETF in Turin on 19 September. The entire list of events that the ETF contributed to can be found in the Spotlights publication.

Several activities have been developed with the Committee of the Regions and the European Economic and Social Committee:

- Participation of CoR – ARLEM in the Advisory Board Meeting of ETF's Entrepreneurial Communities initiative on 30 September;
- Participation of CoR –ARLEM in the SEMED Policy Leaders' Forum on Public Management of Education, in Marseille on 6 October;
- The ETF presented the coordination between the employment and education strategy in the Seminar on Employment Policies organised by CoR, EC and TAIEX on 18 October;
- The ETF gave a presentation on youth employment and macro-economic policy at the Euromed Summit of Economic and Social Councils in Barcelona organised by EESC on 11-13 November;

## Stakeholder cooperation

Two consultations with Governing Board members on the ETF strategic documents took place in 2013 on 23-24 April and 2 October. The ETF has recently signed Declarations of Intent with IVETA (21 June) and the ILO International Training Centre in Turin (7 August).

In order to ensure better coordination with the EU presidencies, the ETF met with current and future EU Presidency countries: 2013 - Ireland and Lithuania; 2014 - Greece and Italy; 2015 Latvia.

Several institutions active in the area of human capital development from Austria, Portugal, Belgium, France, Germany, UK, Romania, Estonia, Italy, Spain supported the ETF in the implementation of its work programme.

The ETF and the Lithuanian Presidency have cooperated closely on several TVET events and the Greek Presidency has agreed to include the ETF corporate conference on qualifications (8-9 April) on their Presidency agenda.

The ETF has already initiated discussions with the future Italian Presidency and the following ETF events will be on their agenda:

- 19-20 November 2014 – Conference on the Internationalisation of VET. Entrepreneurial Learning and Multilevel Governance.
- 20 November 2014 – ETF 20 years anniversary event

Cooperation continued with Cedefop and Eurofound, with Cedefop participating in the ETF Torino Process event, Turin 8-9 May and the ETF speaking at the Cedefop conference on work-based learning, Thessaloniki, 11-12 June. The ETF and Cedefop organised a peer learning exchange in the area of administration and have participated in each other's Board meetings. Cedefop also attended the ETF event on Work-based learning, Turin, 19 September. Eurofound contributed to the ETF GEMM methodology and both institutions exchanged relevant studies, research and publications on entrepreneurship, migration, etc.

Joint activities developed with different EU member states and international organisations, regional institutions, networks and civil society are presented in detail in the Spotlights publication.

## Entrepreneurial communities initiative

With the support of **Namig MAMMADOV**, observer Azerbaijan, the ETF launched a call for good practice proposals in the area of entrepreneurial communities.

This ETF initiative seeks to learn more about entrepreneurial communities in the partner countries in partnership with COR, ARLEM, CORLEAP, U4M, EESC, EVTA, RCC and Eurochambers. An Advisory Board will include these organisation as well as three representatives of ETF partner countries engaged in the Small Business Act assessment on a rotational basis. The key objective is to capture good practice to inform policies that support entrepreneurial communities, what drives entrepreneurial communities, how they create space for cooperation, develop entrepreneurial capacity, use and develop skills, inform policies and are supported by policies.

The call for proposals and selection of examples of good practice targets local communities that foster skills, entrepreneurship and job creation. Up to 30 examples of good practice will be presented in an interactive atlas and an Entrepreneurial Communities Digest publication which will be published in 2014. An Advisory Board will select up to six good practitioners with outstanding learning value to undergo an in-depth study. In November 2014 a two-day conference will bring together 30 partner countries, international organisations, EU Member States and institutions, experts and practitioners.

## The Lithuanian Presidency and the upcoming Greek Presidency

### Lithuanian Presidency

**Aleksandra SOKOLOVA (Lithuania)** presented the achievements of the Lithuanian Presidency. The overall theme of the Presidency was a credible Europe with credible financial and economic policies, a growing Europe with a commitment to growth and competitiveness and an open Europe - the EU as a global model of openness and security.

In education and training, the efforts of the Presidency focused on quality and efficiency focussing on areas such as the internationalisation of higher education, leadership in education, open educational resources and digital learning, efficiency in financing of higher education and inclusive VET.

At its meeting of 25 November, the Council was planning to discuss the internationalisation of higher education, with the objective of adopting Council Conclusions on the global dimension of European higher education, effective leadership in education and open educational resources and digital learning.

The calendar of the events was as follows:

- 6-7 June, High Level Group on Education and Training;
- 15-16 July, Education Committee;
- 23-24 September, Meeting of the Directors General for Higher Education;
- 7-8 November, Bologna Follow-up Group;
- 11-12 November, Meeting of the Directors General for Vocational Education and Training;
- 2-3 December, Meeting of the Directors General for Schools;
- 5-6 September, Conference “European Higher Education in the World”;
- 9-10 September, Conference “Leadership in Education”;
- 11-12 October, Comenius Conference 2013;
- 24-25 October, Erasmus+ Conference;
- 4-5 November, Conference “Skills dimension of the EU’s global approach to migration and mobility (GAMM)”;
- 12-13 November, Conference on Vocational Education and Training;
- 9-10 December, Conference on Adult Learning
- 12-13 December, European Lifelong Guidance Policy Network ELGPN plenary meeting

### Greek Presidency

**Ioannis VOUTSINAS** (Board member) and **Cristina PRAPA** (ad hoc representative) presented the priorities of the upcoming Greek Presidency:

- The priorities are quality assurance, social cohesion, efficiency and innovative education and training, entrepreneurship and higher education
- The topics proposed for the 24 February 2014 Council meeting are: conclusions on efficient and innovative education and training to invest in young people and entrepreneurship, the results of

PISA and PIIAC in relation to skills and employability. The May Council meeting conclusions will be on quality assurance at all levels of education and training and teacher education.

- As regards the policy and governance groups, the focus will be on the annual growth survey, the Education and Training 2012 monitoring report, the open method of coordination and mandates of the technical working groups, PIIAC, assessment of the TVET peer review, and the role of structural funds.
- The meeting of the directors general for VET is scheduled for March and the topics proposed for discussion are the interim analysis of Bruges and quality assurance. Also in March the meeting of directors general for school education will be organised with topics including quality assurance, early childhood education, teacher education and CSR in school education. The meeting of the directors general of higher education is to be organised in May and will discuss topics such as cross border quality assurance, merging higher education institutions, CSR.
- On 27-28 March in Athens, a conference on addressing the skills mismatch between supply and demand in VET will be organised.
- Under the auspices of the Greek Presidency, the ETF will organise the meeting on qualification frameworks in April.